

Mit gedecktem Apfelkuchen ins Gelobte Land

Buchtipp: Georg Magirius, *„Unterwegs geborgen. Von der Suche nach Heimat“*

Von **Andreas Malessa**, 6. Januar 2010

Über die soziale Unbehaustheit, die emotionale Ortlosigkeit und das religiöse Nomadisieren des postmodern prekären Arbeitsmigranten in seinen befristeten Patchwork-Beziehungen habe ich so viel gelesen, dass mich ein weiteres Sachbuch „Von der Suche nach Heimat“ ehrlich gesagt nicht interessiert hätte. Es war der Titel „Unterwegs geborgen“ und – der autobiografisch-romanhafte Ton, der heiter selbstironische Schreibstil des Autors, der mich unwiderstehlich in dieses Buch hineinzog. Wenn einer auf dem dörflichen Bolzplatz die blauweiße Vereinsfahne seiner Kreisklasse-Fußballmannschaft (nicht) entrollt, Gartenzwerge nicht mag und wenn „im 90. Studienmonat nach Immatrikulation hauptsächlich der gedeckte Apfelkuchen meine Spezialität geworden war und ich mich im Theologischen Examen vor lauter Zahlen, Fakten und Theorien wie zugedeckt empfand“ – dann ist das zunächst mal nur sprachwitzig. Wenn er unterwegs aber immer mühelos beim biblischen Moseaus-Ägypten landet, ohne dass es in der gedanklichen Kurve quietscht – dann finde ich das erfrischend „un-verschämt“ und theologisch kreativ. Die religionsgeschichtlich überfrachtete Stiftshütte des antiken Judentums „heiliges Büdchen“ zu nennen und den Gesetzesempfang auf dem Sinai „Höhenrausch“ , das geht, wenn man den Aussagekern solcher Bibeltexthe mit den Emotionen auf einem verschneiten Trimm-Dich-Parcour zur Silvesternacht verbindet. In zwölf Kapiteln wird der Weg eines wohlversorgten Unterdrückten von der Berufung am brennenden Dornbusch über den Auszug durchs geteilte Meer und die Bitterwasser-Wüste der Freiheit bis in das Gelobte Land der Gottesgeborgenheit nachgezeichnet.

Ein Mose-Buch also ? Nicht nur: Es wird auch der innere Werdegang des Schülers, Theologiestudenten , Beinah-Pfarrers und Hörfunkjournalisten Magirius nachgezeichnet. Ein Georg-Buch also. Der Trick an der Sache: Georg ist nicht gleich Mose, Leser ist nicht gleich Georg. Aber im Laufe von 140 Seiten wird Mose mehr und mehr zu Georg-plus-Leser.

Mit gedecktem Apfelkuchen ins Gelobte Land

Buchtipp: Georg Magirius: Unterwegs geborgen. Von der Suche nach Heimat
Von Andreas Malessa, 6. Januar 2010

Kurz: Dieses Buch bietet allegorische Denkparallelen und exegetisch zulässige Anwendungen biblischer Texte, wie sie ohne frömmelnd erbauliche Moral-von-der-Geschicht` nur ganz selten gelingen. Bei Georg Magirius gelingen sie dergestalt, dass plötzlich i c h, der Leser, mich auf meiner „Suche nach Heimat“ „unterwegs geborgen“ fühle.

***Andreas Malessa** ist Hörfunk- und Fernsehjournalist in der ARD, evangelisch-freikirchlicher Theologe, Buchautor satirischer Kurzgeschichten, Referent und Moderator auf Veranstaltungen mit religiös-kulturellen, kirchlichen und soziaethischen Themen. Mehr zu ihm und seinen Büchern:*

http://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Malessa

Das besprochene Buch „Unterwegs geborgen. Von der Suche nach Heimat ist 2008 im Matthias-Grünwald-Verlag erschienen. Mehr:

>>> www.georgmagirius.de

Auf diesem Web-Portal sind Reportagen von Georg Magirius aus den Bereichen Religion, Sport und Religion zu finden, dazu Informationen zu weiteren Büchern und seinen musikalisch-poetischen Lesungen – etwa mit der Konzertharfenistin Bettina Linck aus Weimar.